

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70 Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.— Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.— Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988

Organ für amtliche Kundmachungen

Anzeigenpreise: Die 1 Spalt, mm-Zelle Anzeigen Reklame
 Inland 9 Rp. 23 Rp.
 Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 11 Rp. 25 Rp.
 Uebrige Schweiz 12 Rp. 27 Rp.
 Ausland 14 Rp. 31 Rp.



Anzeigenannahme für das Inland:
 Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
 Für das Rheintal: Schweiz und übrige Ausland:
 Schweizer Annoncen A.-G.
 St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Die öffentlichen Bauten im Jahre 1960

Aus dem Rechenschaftsbericht der Fürstlichen Regierung

1. Landschäftliche Straßen

a) Ordentlicher Straßenunterhalt:

Für den Unterhalt des landschäftlichen Straßennetzes sowie der Rheinbrücken wurden folgende Beträge ausgegeben:

Löhne für Wegmacher und Hilfspwegmacher	159 156.60
Material und Transporte	49 579.95
Straßensignalisation	14 364.20
Maschinen und Werkzeuge	3 787.05
Straßenwesen verschiedenes (Schneeräumen, Sanden etc.)	48 552.05
Brückenreparaturen	5 151.75
Subvention v. Rheinbrückenreparatur	3 869.20
Total Straßenunterhalt	284 460.80

b) Straßenregulierungen:

1. Straße Triesen—Balzers:

Im Jahre 1959 wurde die Straßenkorrektur Triesen-Balzers in einem 3. Los bis ca. 150 m über die Bächlegatterstraße nach Triesen hinein verlängert. Im Berichtsjahr wurde noch der Belag eingebracht sowie die Umgebungsarbeiten inkl. Gartenmauern und Zäune beendet. Es wurden dabei folgende Arbeiten ausgeführt:

Tragschicht aus Teerasphaltbeton 6 cm stark	1 900
Tragschicht aus Teerasphaltbeton 4 cm stark	900
Fahrbahnbelag, Teerasphalt 5 cm stark	1 900
Trottoirbelag, Teerasphalt 3 cm stark	900
Radfahrstreifen, Belag mit Albinobitumen, 3 cm stark	350
Baukosten 1960	Fr. 103 289.45

2. Straße Schaanwald—Nendeln:

Wegen Schwierigkeiten in der Bodenausslösung konnte diese Straßenstrecke erst im Juni begonnen werden. Die Bauarbeiten wurden dann noch durch das schlechte Wetter stark verzögert. Eine Teilstrecke von ca. 900 ml wurde bis auf den Belag ausgebaut. Es verbleibt noch eine Ausbaufäche von ca. 400 ml mit den Anschlußarbeiten nach Mauren und Eschen. Es wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

Erd- und Humusabtrag	m ³ 14 000
Kiesauskofferrung	m ³ 11 300
Kanalisationsleitungen	ml 1 100
Sickerleitungen	ml 750
Rohplanie	m ² 9 400
Tragschicht T. A. 30, 10 cm stark	m ² 9 400
Trottoirrandsteine in Granit, 16/30	ml 900
Granitstellplatten 8/25	ml 90
Bund- und Wassersteine	ml 1 800
Baukosten 1960	Fr. 421 675.25

3. Straßenkorrektur Triesenberg:

Die Korrekturstrecke Täscherloch-Kirche wurde im Jahre 1959 ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde noch die Gartenmauer beim Pfarrhof zurückversetzt, die Treppenanlage bei der Kirche erstellt und verschiedene Anpassungsarbeiten durchgeführt: Diese Arbeiten umfassen folgende Leistungen:

Mauerabbruch	m ³ 60
Erdabtrag	m ³ 220
Mauerwerk (Bruchstein)	m ³ 50
Granitabdeckplatten	ml 100
Kanalisationsleitungen	ml 90
Baukosten 1960	Fr. 31 106.50

4. Straßenkorrektur Bendorf—Gamprin:

Mit dem Ausbau dieses Straßenstückes wurde im Herbst 1959 begonnen. Die Kanalisations-, Aushub- und Auskofferrungsarbeiten sowie die Roh- und Reinplanie konnten bis Jahresende fertiggestellt werden. Im abgelaufenen Jahr wurden die Belagsarbeiten, sämtliche Anpassungs- und Humusierungsarbeiten, die Erstellung eines seitlichen Zufahrtsweges von der Straßenein-

mündung bis zur Auffahrt nach Bendorf sowie die Erstellung von Zäunen und Randmarkierungen (Wehrsteine) durchgeführt. Die Hauptkubaturen setzen sich wie folgt zusammen:

Teerasphaltbelag auf Fahrbahn TA 9, 3 cm stark	4 530
Schotterplanie auf Trottoir, 3 cm stark	740
Teerasphaltbelag auf Trottoir, TA 6, 1,5 cm stark	740
Wiederandecken und Ansäen von Böschungen	5 300
Randsteinmauerwerk	ml 240
Baukosten 1960	Fr. 100 716.25

5. Straßenkorrektur Schellenberg:

Als Reststück der Straßenkorrektur in Schellenberg wurde im Herbst 1959 die Strecke unterhalb des Tannwaldes bis zum Anwesen Karl Elkuch in Angriff genommen. Die Kanalisation sowie die Erdbewegung und Auskofferrung konnten im vergangenen Jahr noch durchgeführt werden. Für das Berichtsjahr sind noch Planie- und Belagsarbeiten, Pflasterungen sowie Maurer- und Umgebungsarbeiten verblieben.

Diese Arbeiten setzen sich zur Hauptsache aus folgenden Kubaturen zusammen:

Granit- und Bordsteine	400
Wasser- und Bundsteine	600
Tragschicht auf Fahrbahn, 6 cm stark	1 220
Tragschicht auf Fahrbahn, 3 cm stark	270
Teerasphaltbelag auf Fahrbahn, 3 cm stark (TA 13)	1 220
Teerasphaltbelag auf Trottoir, 1,5 cm stark (TA 9)	270
Baukosten 1960	Fr. 149 916.75

6. Oberflächenbehandlung Gädemi—Masescha:

Dieses Straßenstück weist eine relativ große Steigung auf. Der Unterhalt der Fahrbahn ist bei dem stark anwachsenden Fahrzeugverkehr ohne befestigte Chausierung kaum mehr möglich. Es war deshalb notwendig, einen Belag zu erstellen. Nach Vorbereitung der Planie mit Rüfeschotter wurden ca. 5 800 m² Oberflächenbehandlung im Heißverfahren mit B. T. 80/125 aufgebracht.

Baukosten 1960	Fr. 25 895.85
-----------------------	----------------------

7. Straße Steg—Malbun:

Auf dieser Strecke wurde im letzten Jahr eine erste Oberflächenbehandlung aufgebracht. In diesem Jahr wurde eine Nachbehandlung mit Shellmac durchgeführt. Die behandelte Fläche beträgt 15 325 m². Zusätzlich mußte eine Futtermauer an der Straße wegen Rutschgefahr erhöht werden und in Malbun wurde ein zweiter Parkplatz erstellt.

Baukosten 1960	Fr. 51 219.75
-----------------------	----------------------

8. Oberflächenbehandlung Poska — Meierhof — Triesen:

Auf die letztjährige Oberflächenbehandlung wurde die Nachbehandlung mit Shellmac erstellt (3800 m²).

Baukosten 1960	Fr. 7 271.35
-----------------------	---------------------

9. Schloßstraße Vaduz—Triesenberg:

Die Entstaubung wurde bis oberhalb des Absteigequartiers weitergeführt und im unteren Teil durch eine Nachbehandlung beendet. Die Fläche beträgt 4250 m².

Baukosten 1960	Fr. 10 239.05
-----------------------	----------------------

10. Straße Gamprin—Schellenberg:

Nach der Straßenkorrektur Bendorf—Gamprin, in Gamprin und Schellenberg ist auf der Strecke Bendorf—Schellenberg nur noch ein Teilstück von 1500 ml Schotterplanie übriggeblieben. Dieses Straßenstück ist im Jahre 1952/53 neu ausgebaut worden und eine Verbreiterung war deshalb nicht mehr erforderlich. Mit der Planie wurden die Gefällsverhältnisse verbessert und

es wurde eine erste Oberflächenbehandlung im Heißverfahren mit B. T. 80/125 erstellt.
Baukosten 1960 Fr. 30 110.45

11. Gebäudeauslösung in Triesen:

An der Bächlegatterstraße war bei einem in die Straße vorstehenden Gebäude ein größerer Umbau vorgesehen. Dieser wurde verweigert und das Haus durch Land und Gemeinde ausgelöst. Landesanteil Fr. 8 857.30

12. Gebäudeauslösung in Mauren:

Als Vorbereitung für die Straßenkorrektur in Mauren wurde eine Gebäudeauslösung durchgeführt Landesanteil Fr. 15 900

13. Verschiedene Arbeiten:

Es wurden noch verschiedene kleinere Arbeiten durchgeführt, wie die Erstellung von Ausstellplätzen auf der Strecke Steinort—Gnalp, die Erstellung des Trottoirs beim Hotel Engel, Vaduz, Oberflächenbehandlung Kulm—Scheibenhübel, Triesenberg etc. **Baukosten 1960** Fr. 56 631.36

Die Gesamtkosten für die Straßenregulierungen und Verbesserungen belaufen sich auf Fr. 1 012 829.41

Die budgetierte Summe wurde nicht erreicht, da verschiedene Projekte nicht durchgeführt werden konnten. So mußten die Strecken Schaan—Vaduz und Vaduz—Triesen wegen vorgänglicher Verlegung des Telefonkabels, die Straße beim Lagerhaus in Schaan wegen Vergrößerung des Postamtes und Erstellung einer Postautobus-Haltestelle und die Straße Schönbühl—Eschen sowie Kirche — Sennwies in Triesenberg wegen Schwierigkeiten bei der Bodenausslösung zurückgestellt werden.

2. Landschäftliche Gebäude

a) Neubauten:

Realschule Vaduz:

Mit den Bauarbeiten für die Realschule Vaduz wurde im Dezember 1958 begonnen. Im vergangenen Jahr wurden die Roharbeiten, die Installationen sowie die Gipsarbeiten ausgeführt. In der Zwischenzeit wurden die eigentlichen Bauarbeiten abgeschlossen und die Schule wurde im Dezember bezogen. Es verbleiben nun noch die Umgebungsarbeiten, die im Verlaufe des Frühjahrs fertiggestellt werden sollen. **Baukosten 1960** Fr. 1 111 020.95

b) Umbauten und Unterhalt:

Umbau altes Schulhaus Schaanwald:

Das Land hat im Sommer 1960 das alte Schulhaus in Schaanwald von der Gemeinde Mauren käuflich erworben. Durch den Umbau des Gebäudes ist es möglich, der Grenzwache 3 Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Mit den Umbauarbeiten wurde im Herbst begonnen. **Baukosten 1960** Fr. 15 680.—

Provisorisches Postamt Eschen:

Durch Kündigung des früheren Postlokals in Eschen mußte eine Uebergangslösung bis zum Bau eines neuen Postamtes gesucht werden. Es wurde eine Baracke aufgestellt, für die Fundamente, eine Kläranlage sowie Zu- und Ableitungen erstellt werden mußten. **Baukosten 1960** Fr. 13 406.05

Realschule Eschen:

Beim Bau der Realschule in Eschen war beabsichtigt, einen bestimmten Betrag für künstlerischen Schmuck zu verwenden. Durch Kunstmaler Anton Ender wurde nun ein schönes Wandbild geschaffen. **Gesamtkosten inkl. Anpassungsarbeiten** Fr. 13 261.35

Restliche Landesgebäude:

Die aufgelaufenen Kosten setzen sich zusammen aus kleineren Reparatur- und Umbauarbeiten sowie Versicherungsprämien. **Gesamtkosten 1960** Fr. 46 062.95

Tribüne DER FREIEN MEINUNG

Vorsicht mit Chinchillas . . .

In verschiedenen Anzeigen schweizerischer und auch liechtensteinerischer Zeitungen werden dem ahnungslosen Herr Meier oder Müller kleine Wollmäuse aus Südamerika angeboten (Preis Fr. 1700.—, keine Teilzahlung). Es heißt, daß diese Tierchen ein sehr wertvolles Fell hätten, und daß man mit einem Zuchtpärchen dieser seltenen Tiere schon in kurzer Zeit mit einer Menge Nachwuchs zu rechnen hätte und damit verzinslich das Kapital um jährlich 150 bis 200%. Außerdem bedürften diese Mäuse mit ihrem wertvollen Fell täglich eine Pflege von nur 15 Minuten usw. . . .

Was nicht gesagt wurde, ist folgendes: 1. Daß diese Tiere ein besonderes Klima brauchen, um leben zu können und somit oft schon nach kurzer Zeit eingehen. Außerdem benötigen sie wesentlich mehr Wartung als nur 15 Minuten pro Tag, dies vor allem, wenn sie den wirklich erwarteten Gewinn bringen sollten und zum dritten ist die Qualität ihres Felles von Tier zu Tier sehr unterschiedlich und kann von einem Laien kaum richtig eingeschätzt werden. Außerdem mangelt es in unserer Gegend an Kürschnern, die sich für Chinchillas-Felchen interessieren. Somit sind die eventuellen privaten Züchter auf ausländische Händler angewiesen, die mitunter nur sehr schwer zu erreichen sind.

Diese Zeilen sollen nicht die Zuchtfreudigkeit unserer Leute einstellen, sondern allein dazu dienen, daß alle eventuellen Käufer schon zum vornehieren wissen, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, wenn sie Chinchillas züchten wollen. Der Käufer von solchen Tieren denkt meist schon an die großen Einnahmen und vergißt dabei, wie solche «Goldgruben» in Wirklichkeit aussehen. Argus.

Fürstentum Liechtenstein

Froher Festsonntag für die Dorfältesten von Eschen und Nendeln.

Es ist auch in Eschen und Nendeln bereits zur Tradition geworden, jeden Herbst die Dorfältesten zu einem größeren Familienfeste zusammenzurufen. Bisher begünstigte man sich im engeren Kreise der Gemeinde zu feiern, doch heuer sprengten die Organisatoren, Herr Postmeister Alban Meier und Erich Hoop den üblichen Rahmen und veranstalteten eine Ausfahrt in die Nachbargemeinden des schweizerischen Rheintals. Am vergangenen Sonntag, mittags 1 Uhr, setzte sich bei strahlendem Sonnenschein auf der Schulstraße eine 22 Glieder zählende, girlandengeschmückte Autokolonne in Bewegung. Freudiges Winken der in Dichten Reihen auf dem Kirchenplatze stehenden Dorfbevölkerung verabschiedete die festlich gestimmten alten Leute zu einer gemütlichen Fahrt über Bendorf nach Ruggell, Salez, Frumsen, Sax und Gams. Auf der sonnigen, aussichtsreichen Terrasse des Restaurants „Zollhaus“ oberhalb Gams versammelten sich die Ausflügler zu einem frischen Trunke. Bald entspannen sich angeregte Gespräche und das Duo Hemmerle aus Gisingen sorgte mit Liedern und Musikvorträgen für gute Stimmung. Nur allzu schnell war die Zeit zum Aufbruch gekommen. Punkt ein Viertel nach drei Uhr setzte sich die vom Gamsener Polizisten wohl geordnete Kolonne, dem Programme der Organisatoren getreu, wieder in Bewegung, um in ruhiger Fahrt über Grabs, Buchs, Schaan und Nendeln wieder in die Festgemeinde Eschen zurückzukehren.

Im Saale des Gasthauses „Eschnerberg“ versammelte sich nun unsere ältere Garde im Verein mit der hochw. Geistlichkeit und dem Ge-